



Unser Dank und unser Andenken gilt den verstorbenen Genossinnen und Genossen, die zu Lebzeiten für Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität eingestanden sind.

CHRONIK
1955 - 2005

50 Jahre SPD Siersburg

50 Jahre
SPD-Siersburg

1955 - 2005

Die Chronik
des Ortsvereins

Grußwort



**Liebe
Genossinnen,
liebe Genossen,
liebe Freunde
der SPD,**

50 Jahre SPD-Siersburg sind ein Grund stolz zu sein. Die Saar-SPD lebt aus der Vielfalt ihrer Ortsvereine. Deshalb sind solche Jubiläen immer auch ein Anlass zum Feiern. Die Genossinnen und Genossen in Siersburg haben Höhen und Tiefen der SPD in den letzten Jahrzehnten miterlebt. Sie waren mit in vorderster Front dabei, die SPD an der Saar zur immer noch größten und kraftvollsten Volkspartei zu machen. Im politischen Alltagsgeschäft kommt es bei allen unvorhergesehenen Zwischen-

fällen immer darauf an, an seine eigenen Kräfte zu glauben. Dazu gehört nicht nur die Kraft der besseren Argumente, dazu gehört auch die Kraft sich in Wahlkämpfen tatkräftig einzusetzen. Wenn wir uns alle, hier in Siersburg und auch im ganzen Land, immer dieser Kraft unserer Partei besinnen, werden es andere sehr schwer haben, uns zu schlagen.

Die SPD in der Gemeinde Rehlingen-Siersburg, im Ortsteil Siersburg und im Land hat die besseren Konzepte und die besseren Antworten auf die Fragen der Zeit.

Ich wünsche den Genossinnen und Genossen der SPD Siersburg ein angenehmes Fest und viel Erfolg bei ihrer Arbeit, Mehrheiten da zu erobern, wo sie noch fehlen, und da zu halten, wo sie bereits bestehen.

Mit sozialistischen Grüßen

Heiko Maas, MdL
Vorsitzender der SPD-Saar

Grußwort



Die SPD im Kreis Saarlouis gratuliert dem Ortsverein Siersburg recht herzlich zum 50-jährigen Bestehen. Gleichzeitig danken wir all denen, die sich früher und auch heute für sozialdemokratische Ziele einsetzen.

Seit 142 Jahren sind Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität die Grundwerte unserer Partei. Das Ergebnis der Bundestagswahl zeigt, dass die Menschen sehr genau hinschauen und prüfen, ob die zur Wahl stehenden Parteien Konzepte für die Zukunft bieten. Die negativen Folgen der Globalisierung und die Kapitalismuskussion in der SPD, mit der Feststellung, dass Kapital für den Menschen da sein muss und nicht umge-

kehrt, zeigen, wie wichtig es ist für die Grundwerte unserer Partei zu kämpfen. Wir alle müssen uns den Veränderungen in der Gesellschaft stellen. Dazu bedarf es breit angelegter Diskussionen in den Ortsvereinen. Unser Landesvorsitzender Heiko Maas hat auf dem Parteitag in Dillingen deutlich gemacht, dass die Sozialdemokraten an der Saar Antworten auf die dringendsten Fragen haben. Gerechtigkeit, Innovation und die Existenzsicherung des Saarlandes stehen im Mittelpunkt unserer Politik.

Nach wie vor gilt: „Menschen gehen vor“. Lasst uns nach diesem Leitsatz die zukünftigen Aufgaben angehen. Lasst uns gemeinsam, mit Spaß und Freude die kommenden Aufgaben bestreiten. Ich bin davon überzeugt, dass der Tüchtige auch erfolgreich sein wird.

Roland Henz

Vorsitzender der SPD im Kreis Saarlouis

Grußwort



Liebe Genossinnen und Genossen, liebe Freunde der SPD in Siersburg,

mit großem Stolz aber auch persönlicher Dankbarkeit gratuliere ich der SPD-Siersburg - meinem Ortsverein - ganz herzlich zum 50. Geburtstag! Stolz, weil hier eine Art Vorbildfunktion für die SPD in anderen Teilen des Landes erfüllt wird. Hier ist die SPD in der Bevölkerung und den örtlichen Vereinen tief verwurzelt. Sie ist wie selbstverständlich dabei, wenn es gilt anzupacken und mitzuhelfen. Dies schlägt sich auch regelmäßig in den herausragenden Wahlergebnissen für die SPD nieder. Sozialdemokraten aus und in Siersburg haben sich in vielen Bereichen bewährt und wirken tief in die Gesellschaft hinein. Namen wie Werner Raber, Kurt Stein, Leo Petry und Martin

Silvanus stehen für Leistung zugunsten der Menschen und der Gesellschaft. Aber auch andere Namen sind ein Beispiel für unvergessenes Schaffen und Wirken in vielen Bereichen des Orts- und Gemeinschaftslebens: Fredi Theobald, Fredi Klein, Roland Steffensky, Horst Jost, Wolfgang Heitz und nicht zuletzt Michael Altmayer stehen für die jahrzehntelange Tradition "meiner" SPD. Die SPD in Siersburg hat allen Grund stolz zu sein - und vor dem, was vor uns liegt, braucht uns nicht bange zu sein. Persönlich dankbar bin ich für die enorme Unterstützung mir gegenüber. Vieles - ja fast alles - habe ich nur durch Eure Hilfe und Unterstützung erreichen und verwirklichen können. Dafür sage ich Euch allen - stellvertretend Michael auch für die Freundschaft - herzlichen Dank. Glück auf und eine gute Zukunft für uns alle.

Reinhold Jost, Mdl

Generalsekretär der SPD Saar und
Vorsitzender des SPD-Gemeindeverbandes

Grußwort



Mit Stolz kann die SPD in Siersburg auf ihr 50jähriges Jubiläum zurückblicken. Die vorliegende kleine Chronik des Ortsvereins zeichnet die wechselvolle Geschichte unserer Partei in Siersburg in Auszügen nach. Der Weg von den schwierigen Anfängen in der Gründerzeit, ersten Erfolgen bei den Kommunalwahlen mit

anschließenden Rückschlägen, das Engagement bei dem über Jahre beherrschenden Thema Gebietsreform und das Erreichen der absoluten Mehrheit im Ortsrat verdeutlicht Stehvermögen und Überzeugungskraft und dokumentiert konstruktives kommunalpolitisches Arbeiten der SPD-Siersburg und ihrer Handlungs- und Entscheidungsträger. Die SPD stellte in diesen 50 Jahren mit Josef Herbst und Martin Strauß sowie später Werner Raber und heute Martin Silvanus die Bürgermeister und mit Kurt Stein und heute Reinhold Jost seit 1979 die Ortsvorsteher. Mein Dank gilt aber an dieser Stelle ausdrücklich allen Mitgliederinnen und Mitgliedern, die in den zurückliegenden Jahren und Jahrzehnten den Grundstein gelegt haben für den heutigen Stellenwert unserer Partei in Siersburg. Diese Männer und Frauen vertreten aktiv die Interessen der Bürgerinnen und Bürger und leisten unentbehrliche ehrenamtliche Arbeit. Sie haben es verdient, für Leistungen um die Allgemeinheit gewürdigt zu werden. In diesem Sinne sind wir aufgefordert, uns weiter einzubringen, damit die SPD in Siersburg und in der Gemeinde Rehlingen-Siersburg weiterhin gestaltende politische Kraft zum Wohle aller bleibt. Der SPD in Siersburg wünsche ich für die Zukunft alles Gute.

Dr. Michael Altmayer

Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Siersburg

Die Geschichte des Ortsvereins

Man kann sich schon darüber wundern, wenn es heißt, der Ortsverein der SPD-Siersburg feiert in diesem Jahr 2005 seinen 50. Geburtstag. Man fragt sich dann zurecht, gab es vorher in Siersburg keine Sozialdemokraten. Natürlich gab es Sozialdemokraten, in Siersdorf, Büren und Itzbach, den früheren Ortschaften, aus denen dann am 1937 der Ort Siersburg entstanden ist.

Schließlich wurden im Januar 1946 die politischen Parteien nach dem Krieg wieder zugelassen und die Sozialdemokraten fungierten in der Sozialdemokratischen Partei des Saarlandes (SPS). 1952 spaltete sich die Deutsche Sozialdemokratische Partei unter Kurt Conrad von der SPS ab. Aber erst am 23. Juli 1955 wurden die drei prodeutschen Parteien und damit auch die Deutsche Sozialdemokratische Partei -DSP-, später SPD, an der Saar zugelassen.

Und auch in Siersburg wurde dann im Jahre 1955 ein Ortsverein der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands aus der Taufe gehoben, und daher gilt das Jahr 1955 als Gründungsjahr unseres

Ortsvereins der SPD in Siersburg. Geschichtlicher

Hintergrund der Zulassung der prodeutschen Parteien war die Volksabstimmung am 23. Oktober 1955 über ein Saar-Statut. Am 3. September schlossen sich die DSP, die CDU mit Dr. Hubert Ney und die

Demokratische Partei Saar (DPS) mir Dr. Heinrich Schneider zum Deutschen Heimatbund zusammen und proklamierten gemeinsam ihr NEIN zum Statut. Zwischen ihnen und den beiden Regierungsparteien CVP und SPS mit Richard Kirn entbrannte ein mit Vehemenz und Leidenschaft geführter Abstimmungskampf. Hauptgegner der Heimatbundparteien war auch die Person des damaligen Ministerpräsidenten Johannes Hoffmann (CVP), allen wohl als "Joho" bekannt. In der Parole "Der Dicke muß weg! Daher NEIN!" und der

eindrucksvoll gestalteten Karikatur des „Dicken“ wurden Saar-Statut und Saar-Staat einfach identifiziert. Aber was in jenen Monaten im Jahre 1955 im Vorfeld dieser Abstimmung geschah, kann man heute nur schwer verstehen. Was sich dort abspielte, ist heute fast unvorstellbar. So intensiv wurde für die eine oder andere Position gefochten. Ja, die Polarisierung von Ja- und Neinsagern machte sich bis in die privaten und familiären Bereiche bemerkbar. Nun, wie man weiß, die Neinsager erhielten mit 67,7% die Mehrheit der Stimmen. Bei uns in Siersburg waren es 1261 Nein-Stimmen (71,4%) und 504 Ja-Stimmen.

Doch nur soviel über diese bewegten Monate des Jahres 1955, in der sich unser Ortsverein gründete.

Im Juli 1955 traf man sich im Gasthaus „Fuchs“, um einen Ortsverein zu gründen.



Sozialdemokratische Partei Deutschlands
 Bezirk: SAAR

Mitglieds-Buch

Name: Malburg
 Vorname: Hans
 Wohnort: Siersburg
 Straße: Palenberg
 Beruf: Maler
 Geb. am: 26.5.1900 in: Wellerfangen
 Der SPD beigetreten am: 11.11.1955

Mitglied vor 1933 von _____ bis _____

Hans Malburg
 (Unterschrift)

Dieses Buch bleibt Eigentum der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands
 * Es gilt ansonsten seine Mitgliedschaft aus 1933 nicht bestanden hat

Zu den Gründungsvätern des Ortsvereins Siersburg zählten u. a. Wendel Jager, langjähriger Vorsitzender und später Ehrenvorsitzender des Ortsvereins, Hans Malburg, Josef Herbst, Karl Schmitt, Martin Strauß und Josef Müller.

Zum ersten Vorsitzenden des Ortsvereins wurde Willi Hart gewählt.



Das Gründungsmitglied Josef Herbst war von 1956 - 1958 Bürgermeister

Die erste zu bestehende Wahl brachte im Mai 1956 ein sehr gutes Ergebnis von 40,1% der Stimmen bei der Wahl zum Gemeinderat. Mit Josef Herbst stellte die SPD dann auch sogleich den Bürgermeister Siers-

burgs. Zu seinen Gemeinderatskollegen zählten damals neben den schon genannten Gründern Wendel Jager, Hans Malburg, Karl Schmitt und Martin Strauß weiter noch Josef Jungmann (Siersdorf), Josef Kirsch und Nikolaus Theobald. Josef Jungmann (Itzbach) folgte dann 1958 dem verstorbenen Josef Herbst im Gemeinderat.

Im März 1958 wurde Helmut Courtehoue zum neuen 1. Vorsitzenden gewählt. Nach der Dezemberwahl 1960, bei der die SPD ihr Ergebnis sogar auf starke 43,4% der Stimmen verbessern konnte, wurde dann der Sozialdemokrat **Martin Strauß zum Bürgermeister** gewählt.

Die SPD-Fraktion im damaligen Gemeinderat: Willi Hart, Wendel Jager, Helmut Courtehoue, Willi Hirschauer, Josef Jacob (später Hans Malburg), Josef Jungmann (Siersdorf), Josef Kirsch und Richard Theobald.

1964 glaubten einige führende SPD-Mitglieder, an ihrer Spitze Martin Strauß und Helmut Courtehoue, bei anderen politischen Organisationen bessere Möglichkeiten für ihr Wirken zu finden. Wendel Jager wurde im August 1964 für Helmut Courtehoue zum neuen Vorsitzenden gewählt.

Aber die Querelen im Jahre 1964 gingen nicht ungestört an der SPD-Siersburg vorbei. Deutlich geschwächt gingen die Sozialdemokraten dann aus der Kommunalwahl 1964 hervor: 22,7% der Stimmen bedeuteten lediglich 4 Gemeinderatssitze für Wendel Jager, Willi Hirschauer, Willi Hart und Alfons Stoffel. Nicht viel besser auch das Wahlergebnis 4 Jahre später. 20,2% der Stimmen. Die SPD-Fraktion nach der Wahl vom 20. Oktober 1968: Willi Hart, ab '72 Ewald Wiesen, Wendel Jager, Josef Jungmann (Siersdorf), Richard Theobald, Werner Bommer und ab '72 Willi Damde. Zwischen diesen beiden Wahlen trat der Genosse Leo Petry in die SPD-Siersburg

ein, der dann die Arbeitsgemeinschaft der Jungsozialisten mitgründete, von der in den kommenden Jahren viel Bewegung ausgehen sollte.

Im März 1970 löste Helmut Hirschauer Wendel Jager als 1. Vorsitzender ab. Wendel Jager wurde auf dieser Mitgliederversammlung zum Ehrenvorsitzenden gewählt.

Im Juli 1971 stellte der Vorsitzende Helmut Hirschauer sein Amt aus persönlichen Gründen zur Verfügung. Der Vorstand beauftragte die Mitglieder Manfred Bommer und Kurt Stein bis zur nächsten Generalversammlung mit der kommissarischen Geschäftsführung.

Diese Generalversammlung fand dann im Oktober 1971 statt. Aus ihr ging Emil Caron als neuer Vorsitzender hervor.

Inhaltlich beschäftigte sich der Vorstand Anfang 1971 mit einer Initiative zur Schaffung eines Fußgänger- und Fahrradweges von der B 406, Gasthaus „Schau ins Land“ bis zur Tankstelle Horn. Innerhalb kürzester Zeit wurden dazu durch Erich Riga mit beispielhaftem Engagement mittels Hausbesuchen über 900 Unterschriften gesammelt. Die Initiative hatte Erfolg. Bereits 1972 wurde dieser Weg realisiert.

Die Gebietsreform im Raum Siersburg-Rehlingen

Kaum ein kommunalpolitisches Ereignis hat die Bürgerinnen und Bürger aus Siersburg und Rehlingen in den letzten 30 Jahren so emotional berührt wie die Gebietsreform von 1974. Was waren die Gründe für diesen über Jahre dauernden Bürgerprotest?

1970 beschloss der Landtag ein Gesetz zur „Vorbereitung der kommunalen Gebiets- und Verwaltungsreform im Saarland“. Ziel der Verwaltungsreform war die Zusammenlegung von kleinen Kommunen zu größeren Gemeinden, um so kostengünstiger und wirkungsvoller die Verwaltung der Kommunen zu organisieren. Von ehemals 350 selbständigen Gemeinden sind heute noch 52 übrig geblieben. Ab 1971 begannen in den Kommunen die Beratungen über die neu zu bildenden Gemeinden. Im Amtsverband Siersburg, bestehend aus Siersburg und den übrigen Orten der heutigen Großgemeinde – ausgenommen Rehlingen, seit 1957 aus dem Amtsverband Siersburg ausgeschieden – war man sich auf allen politischen Ebenen einig, dass eine neue Großgemeinde aus den Orten des bestehenden Amtsverbandes mit dem Namen Siersburg gebildet werden sollte. In Rehlingen stimmten sowohl der Gemeinderat als auch bei einer Bürgerabstimmung über 94% der Rehlinger Bürger für einen Anschluss von Rehlingen an Dillingen.

Am 13. März 1973 verabschiedete die CDU-Landesregierung einen Gesetzentwurf zum Neugliederungsgesetz, in dem in § 25 zu lesen war: „Die Gemeinden des Amtsbezirkes Siersburg und die bisherige amtsfreie Gemeinde Rehlingen werden zu einer neuen Einheitsgemeinde zusammengeschlossen. Sie erhält den



Namen Siersburg.“ Auch der Regierungsentwurf zum Neugliederungsgesetz vom 30. August 1973 bestätigte dies. Bei der anschließenden Anhörung zu diesem Gesetz stimmten alle 9 Gemeinden des Amtsbezirktes Siersburg für die Regierungsvorlage. Der Rehlinger Gemeinderat lehnte dies verständlicherweise ab. Auch eine Klausurtagung der CDU-Landtagsfraktion bestätigte den Gesetzentwurf. Der Vorstand der CDU Rehlingen trat daraufhin aus Protest zurück.

Dann der Paukenschlag: Die CDU-Landtagsfraktion beschließt am 19. Dezember 1973!!! entgegen aller Gesetzesvorlagen und bisherigen Abstimmungen: Die neue Gemeinde soll Rehlingen heißen. Geschlossener Rücktritt des Vorstandes des CDU-Ortsverbandes Siersburg und Einreichung der Verfassungsbeschwerde durch die Gemeinde Siersburg.

Am 1. Januar 1974 trat die Gebietsreform dann in Kraft.

Am 28. Juni 1974 bestätigte der Verfassungsgerichtshof des Saarlandes: Der

Name Rehlingen kam verfassungswidrig zustande. Daraufhin legte Innenminister Alfred Wilhelm (CDU) dem neu gewählten Gemeinderat den Gesetzesentwurf erneut zur Anhörung vor. Am 16. Oktober 1974 stimmte der Gemeinderat mit 16:15 der Ministervorlage mit dem Namen Rehlingen zu.

Etwa 4 Jahre später, man hoffte vielleicht von Seiten der Landes-CDU, dass sich bis

dahin die Wogen geglättet und die Angelegenheit in Siersburg vergessen sei, beschließt der Landtag mit der CDU-Mehrheit gegen die Stimmen der SPD-Landtagsfraktion den Gemeindenamen Rehlingen.

In Siersburg gründet sich die Bürgerinitiative Siersburg. Ziel: Die Wiederherstellung des Namens Siersburg. Treibende Kraft waren u. a. Kurt Stein (SPD) und Josef Hilt (FWG).

Auch 10 Jahre nach Inkrafttreten der Gebietsreform ging die Diskussion und der Protest weiter. Aber es zeigte sich auch, dass nach soviel Jahren der guten Zusammenarbeit der 10 Ortsteile eine Teilung immer fraglicher wurde, dagegen ein Kompromiss in der Namensfrage wahrscheinlicher.

Am 24. Oktober 1985 beschloss der Gemeinderat (4. Teilungsbeschluss), die Ge-



Siersburg bleibt Siersburg. Während Rehlingen ein neues Gemeindewappen erhält, protestieren Siersburger Bürger. Foto: Hauptstadt

Rivalen Rehlingen und Siersburg

Die Eskalation im Streit um den Namen

Gemeindeleitung wird jetzt als Ausweg gefordert

Im Alfred Schütz... Die Ortsleute gibt nach Auffassung der saarlandischen Verfassungsgerichtshofes einer Gemeinde ihren Namen. Sie... (The text is partially obscured and difficult to read in the original image.)

Saarbrücker Zeitung vom 15. August 1980

Namensfrage Thema Nr. 1

SPD Siersburg wandte sich an die Bürger

wa. Rehlingen-Siersburg. Die Frage der Namensgebung sorgt im Ortsteil Siersburg nach wie vor für Gesprächsstoff. In die seit der Gebiets- und Verwaltungsreform geführte Diskussion hat sich jetzt die SPD Siersburg eingeschaltet. „Die saarländische CDU geht daran, den verfassungswidrig zustande gekommenen Namen Rehlingen für alle Zukunft festzuschreiben“, heißt es in einem Flugblatt („Großgemeinde“ - endgültig unter dem Namen Rehlingen“), das an die Bevölkerung verteilt wurde. Die Siersburger Sozialdemokraten hätten alles versucht, den Namen des Ortes zu erhalten. Die SPD-Landtagsfraktion werde den von Innenminister Alfred Wilhelm (CDU) vorgelegten Gesetzestext auch in der zweiten und dritten Lesung im Landtag ablehnen. „es sei denn, es kann ein Kompromiß gefunden werden, der weiteren Schaden von unserem Ort abwendet“. Weiter heißt es dann: „Wir meinen aber auch, daß nun die Siersburger CDU gefordert ist, den saarländischen CDU-Fraktion endlich klipp und klar zu sagen, daß kein ehrbarer Siersburger Christdemokrat mehr gewillt ist, diese Partei hier am Ort zu repräsentieren, wenn den Siersburgern nicht Gerechtigkeit widerfährt.“

So plädiere der Heimat- und Verkehrsverein für „Rehlingen-Siersburg“, während die Bürgerinitiative „Siersburg-Rehlingen“ vorgeschlagen habe. Die Sozialdemokraten halten es „im Interesse eines äußerst notwendigen einheitlichen Verhaltens“ für dringend geboten, eine „Koordination aller Aktivitäten“ herbeizuführen, „auch wenn es Minister Wilhelm mit seinen Parteifreunden gelingt, den Namen „Rehlingen“ durchzusetzen.“

Saarbrücker Zeitung vom 9. Februar 1979

Ein anderes Schreiben richtete die SPD Siersburg an Siersburger Kommunalpolitiker und an die Vereine. Zu den im Raum stehenden Kompromißvorschlägen in der Namensfrage wird festgestellt, daß aus Siersburg unterschiedliche Forderungen nach Saarbrücken gerichtet wurden.

meinde aufzulösen und zwei selbständige Gemeinden zu bilden. Es sollte aber zuvor noch eine neutrale Schlichtungskommission gebildet werden, mit dem Auftrag, einen Lösungsvorschlag auszuarbeiten, um die Problematik der Gebietsreform, ohne Teilung der Gemeinde lösen zu können.

Am 10. Dezember 1986 stellte die Schlichtungskommission ihren Vorschlag zur Lösung der Gebietsreformproblematik der Öffentlichkeit vor:

Fazit: Beibehaltung des Gebietszuschnittes und als Gemeindennamen Rehlingen-Siersburg. Sie stellt aber der Gemeinde anheim, den von ihr vorgeschlagenen Doppelnamen Rehlingen-Siersburg in einer Bürgerbefragung zur Entscheidung zu stellen. Am 16. Dezember 1986 beschließt der Gemeinderat eine Bürgerbefragung durchzuführen. Die Bürger sollten abstimmen, ob sie eine Teilung der Gemeinde befürworten oder wenn hierfür keine Mehrheit zustande kommt, ob die Einheitsgemeinde Rehlingen-Siersburg oder Siersburg-Rehlingen heißen soll.

Am 25. Januar 1987 fand die Abstimmung statt. Das Ergebnis:

- für den Erhalt der Gemeinde: 5105 Bürger, dagegen: 3885 Bürger
- für Rehlingen-Siersburg: 4406 Bürger
- für Siersburg-Rehlingen: 3242 Bürger

Daraufhin wurde im Landtag am 15. Juli 1987, mittlerweile hatte die SPD dort die Mehrheit errungen, eine Änderung des Neugliederungsgesetzes beschlossen (bei Enthaltung der CDU), mit dem Inhalt: der Name Rehlingen wird durch Rehlingen-Siersburg ersetzt. Am 4. September 1987 trat das Gesetz in Kraft.

Aber zurück zum SPD-Ortsverein. Die Gebietsreform und die Namensfrage der

Gemeinde war beherrschendes Thema in Siersburg und natürlich auch in der SPD-Siersburg. Es verging so gut wie keine Vorstandssitzung, in der nicht über diese Frage leidenschaftlich diskutiert wurde.

Die Position des Ortsvereins war dabei allerdings klar: Er plädierte für eine Gemeinde Siersburg.

Diese Problematik sollte den Ortsverein noch viele, viele Jahre beschäftigen.

Das Engagement um den Namen "Siersburg" brachte sowohl dem Ortsverein einen deutlichen Mitgliederzuwachs, als auch das Vertrauen in die Sozialdemokraten vor Ort zurück.

Einen gesteigerten Vertrauensbeweis erhielt die SPD-Siersburg mit 37,29% der Stimmen dann bei den Kommunalwahlen 1974, als mit Emil Caron, Kurt Stein und Willi Damde (ab September 1978 Richard Theobald) drei Mitglieder in den Gemeinderat der neuen Einheitsgemeinde Rehlingen entsandt wurden.

In den neugeschaffenen Ortsrat Siersburg wurden gewählt: Emil Caron, Richard Theobald, Ewald Wiesen und Josef Schneider.

Auch 5 Jahre später war das Thema Gebietsreform noch mehr als aktuell und das Engagement der Vertreter der SPD-Siersburg ungebrochen. Und dies sollte sich auch bei den anstehenden Urnengängen auswirken.

So gaben bei der Kommunalwahl 1979 58,34 % der Bürgerinnen und Bürger



Siersburgs der SPD den Auftrag, politisch für unseren Heimatort zu wirken.

Folglich wurde mit Kurt Stein ein Sozialdemokrat erstmals **Ortsvorsteher**, die SPD-

Fraktion mit Horst Jost als Fraktionssprecher, Josef Schneider (kurz später durch Irmgard Carentz vertreten), Gisela Hansen, Dietmar Kappel, Roland Steffensky (später Fredi Klein) und Fredi Theobald mit 7 von 11 Sitzen zur stärksten Fraktion im Ortsrat.

Seitdem ist das Amt des Ortsvorstehers bis heute ununterbrochen in sozialdemokratischer Hand.

Die Siersburger Sozialdemokraten Emil Caron (später Roland Steffensky), Werner Goerg, Fredi Klein, Josef Schneider (später Fredi Theobald) und Martin Silvanus erhielten 1979 ein Gemeinderatsmandat.

Während dieser Jahre änderte sich aber auch die Struktur des Ortsvereins. Andere handelnde Personen traten in den Vordergrund.

So wurde am 22. März 1976 Kurt Stein zum neuen Vorsitzenden gewählt.

Im April 1978 konnte die SPD-Siersburg mit dem Beitritt des Genossen Herbert Feith die Schallmauer von 100 Mitgliedern durchbrechen.

Einige, heute schon zu festen Bestandteilen des Ortsvereins zählende Aktivitäten nahmen in jenen Jahren ihren Anfang.

Die zur Kommunalwahl 1979 geborene „**Burgschau**“, als Medium, um Informationen der SPD-Siersburg und die Politik der Partei den Bürgerinnen und Bürger näher zu bringen, hat die vielen Jahre überlebt und wird auch heute noch von der politischen Konkurrenz gefürchtet. Das mittlerweile zur Tradition gewordene Sommerfest des Ortsvereins an den Pappeln an der Nied wurde erstmalig im Jahre 1976 als „**Pappelfest**“ ausgerichtet.

Aber auch die SPD-Saar erinnert sich gern der Siersburger Genossinnen und Genossen und richtete nach einem Vorspiel in Gerlfangen 1983 erstmals ihr

Aschermittwochtrefen in Siersburg aus, das sich immer mehr entwickelte, um zu dem Ereignis zu werden, wie wir es heute kennen. Unvergessen der Aschermittwoch mit dem damaligen

Bundesparteivorsitzenden und Friedensnobelpreisträger Willy Brandt in der Siersburger Niedtalhalle.

Daß in der bundesweiten Presse am folgenden Tag immer wieder der Ort Siersburg erwähnt wird, erfüllt den Ortsverein bis heute mit Stolz.

Auch der Kleinkunst widmete man sich in jenen Jahren. 1983 startete man die Veranstaltungsreihe „**Siersburger Kleinkunstbühne**“, für die der SPD-Ortsverein die organisatorische Ausrichtung und das finanzielle Risiko trug. Namhafte bekannte Künstler oder auch solche, die erst später bekannt wurden, traten Jahr für Jahr auf der Bühne im Saal beim „**Mandy**“ auf. Ob Gerd Dudenhöffer, der

Burgschau der Siersburger SPD



Die Chronik

Kabarettist Manfred Spoo oder der Pantomime Jomi, ob die Filzläuse oder die Songgruppe Trutznachtigall, ob Marionettenspieler des rumänischen Puppenspielers Christian Caimacan oder eine Lesung des Saarlouiser Literaten Alfred Gulden, die Siersburger „Kleinkunst-Bretter“ hatten überörtliche Attraktivität sowohl für die Liebhaber dieses künstlerischen Genres als auch für die Interpreten gewonnen.

Aber auch bei der jungen Gilde, die sich Jungsozialisten nannte, bewegte sich einiges.

Leo Petry hatte den Ortsverein Siersburg mittlerweile in Richtung Gerlfangen verlassen, wurde Unterbezirksvorsitzender der Jusos, begann seine politischen Arbeiten in der Gemeindepolitik, wurde Unterbezirksvorsitzender der SPD und schließlich Landtagsabgeordneter, um die Interessen unserer Gemeinde in Saarbrücken zu vertreten.

Juso-Vorsitzender in Siersburg wurde dann Peter Bauer, später Juso-Landesvorsitzender, der von Martin Silvanus ab-

gelöst wurde, dem wiederum Fredi Klein folgte.

In dieser schlagkräftigen Truppe mischten natürlich auch noch Kurt Stein und Werner Raber mit, der dann 1979 in den Kreistag gewählt wurde.

Man stelle sich nochmals diese Mannschaft vor: Leo Petry, Peter Bauer, Martin Silvanus, Kurt Stein, Fredi Klein und Werner Raber. Eine nur offensiv ausgerichtete Mannschaft, um einmal die Fußballsprache zu benutzen.

Ende der 70er verliefen sich dann die Aktivitäten der Jusos, nachdem bereits alle genannten Personen bedeutende Parteifunktionen übernommen hatten. Dieser Zustand sollte einige Jahre so andauern, bis wieder einige Idealisten Mitte der 80er begannen, in einer Juso-Arbeitsgemeinschaft tätig zu werden.

Aber alles der Reihe nach.

Am 26. November 1982 löste Martin Silvanus Kurt Stein als 1. Vorsitzender der SPD-Siersburg ab.

Am 14. Oktober 1984 folgte Fredi Klein, der den Ortsverein fast ebenso lange



*Vorstandsmitglieder, Jubilare und ehemalige Gemeinderatsmitglieder um 1980: v.l.n.r. hintere Reihe: Fredi Klein, Roland Steffensky, Hans Malburg, Dietmar Gerard, Kurt Stein, Horst Jost, Emil Caron, Roland Riga, Fredi Theobald, Martin Silvanus
vordere Reihe: Josef Weber, Franz Ewen, Werner Raber, Dietmar Kappel, Gisela Hansen, Irmgard Carentz, Josef Schneider, Josef Jacob, Richard Theobald, Dieter Delles*



Schlüsselübergabe durch den 1. Beigeordneten Leo Petry an den neuen Bürgermeister Werner Raber am 1.3. 1984

wie Kurt Stein als Vorsitzender führen sollte.

Das Datum 1. Februar 1984 ist ein wichtiger Eckstein in der Geschichte der Gemeinde aber auch der des Ortsvereins der SPD-Siersburg.

Mit dem Siersburger **Werner Raber** wurde erstmals seit der Gebietsreform ein Sozialdemokrat an die Spitze der

Gemeindeverwaltung als Bürgermeister gewählt.

Bei den Kommunalwahlen im Sommer 1984 wurde die Gemeinde-SPD erstmals mit fast 49% stärkste Fraktion im Gemeinderat. In Siersburg stimmten 66% für die SPD. Die Siersburger Interessen im Gemeinderat vertraten Kurt Stein, Martin Silvanus, Fredi Klein, Werner Goerg und Roland Steffensky. Fredi Theobald rückte später für Werner Goerg nach. Martin Silvanus wurde zum



Die SPD-Ortsratsfraktion 1984: Irmgard Carentz, Kurt Stein, Dietmar Kappel, Roland Riga, Fredi Klein, Fredi Theobald und Horst Jost.

Fraktionsvorsitzenden der SPD-Gemeinderatsfraktion gewählt.

Bei der Wahl zum Ortsrat, die erstmals mit separaten Stimmzetteln stattfand, konnte das Ergebnis von 1979 sogar noch verbessert werden. Traumhafte 67,5% der Stimmen entfielen auf den Wahlvorschlag SPD.

Zum Ortsvorsteher wurde wiederum Kurt Stein gewählt.

Der SPD-Fraktion gehörten weiter an: Fredi Theobald (später Ingrid Jacobs), Fredi Klein, Irmgard Carentz, Horst Jost, Roland Riga und Dietmar Kappel.

Am 23. April 1985 wurde die Arbeitsgemeinschaft der Jungsozialisten wieder neugegründet. Vorsitzender wurde damals Detlef Coassin, der dann später von Andreas Kilp abgelöst wurde. In dieser Arbeitsgemeinschaft begannen auch die Mitglieder Reinhold Jost und Michael Altmayer mit ihrer politischen Arbeit, die dann auch als einzige von damals auch heute noch politisch führend dabei sind. Reinhold Jost wurde auch Unterbezirksvorsitzender der Jusos im Kreis Saarlouis.

Und wenn wir schon bei Arbeitsgemeinschaften sind: Im Jahre 1981 gründete sich in Siersburg auch die AsF, die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen, nachdem einige Jahre zuvor schon einmal eine Frauen-Arbeitsgemeinschaft aktiv war.

Anfang der 80er setzte wieder ein deutlicher Mitgliederzuwachs bei der SPD-Siersburg ein. Innerhalb von vier Jahren wurde die Mitgliederzahl von 140 im Jahre 1982 auf über 200 im Jahre 1986 gesteigert, wobei Anfang 1986 mit Anja Cavelius das 200. Mitglied begrüßt werden konnte.

Die Kommunalwahlen 1989 brachten der SPD in der Gemeinde bei fast 50% der Stimmen erstmals auch die absolute Mehrheit im Gemeinderat. In Siersburg



Straßenwahlkampf 1989

gab es ein Ergebnis von 60% bei der Gemeinderatswahl.

Die Siersburger Vertreter: Der Fraktionsvorsitzende Martin Silvanus, Kurt Stein, Fredi Klein, Roland Steffensky, Wolfgang Heitz und Roland Riga.

Die Wahlen zum Ortsrat brachten 62,3% für die SPD. Kurt Stein wurde zum dritten Male zum Ortsvorsteher, Horst Jost zum stellvertretenden Ortsvorsteher gewählt.

Der SPD-Fraktion gehörten weiter an: Ingrid Jacobs, Dietmar Kappel, Michael Altmayer, Andreas Kilp und Hans Paulus.

Am 16. August 1991 wurde Martin Silvanus zum neuen Bürgermeister der Gemeinde Rehlingen-Siersburg gewählt, nachdem Werner Raber als Staatssekretär nach Saarbrücken wechselte. Der Bürgermeisterposten blieb also in der



Ortsratsfraktion von 1989 v.l.n.r.: Andreas Kilp, Kurt Stein, Dietmar Kappel, Michael Altmayer, Ingrid Jacobs, Hans Paulus, Horst Jost

Hand eines Siersburger Sozialdemokraten.

Für Martin Silvanus rückte Ingrid Jacobs in den Gemeinderat nach.

Für sie durfte Bernd Berretz im Ortsrat aktiv werden. Zuvor schon ersetzte Peter Neumayer Andreas Kilp, der Siersburg Richtung Saarbrücken verließ.

Im Mai 1991 wurde Wolfgang Heitz als Nachfolger von Fredi Klein zum neuen Vorsitzenden gewählt.



Stabwechsel von Fredi Klein (re.) zu Wolfgang Heitz

Bei den Kommunalwahlen im Sommer des Jahres 1994 erreichten wir bei der Ortsratswahl mit rund 60% wiederum 7 Sitze.

Kurt Stein wurde zum vierten Male zum Ortsvorsteher gewählt, Horst Jost zu seinem Stellvertreter.



Siersburger Gemeinderatsmitglieder 1989 v.l.n.r.: Kurt Stein, Reinhold Jost, Michael Altmayer, Wolfgang Heitz, Roland Riga und Fredi Klein

Die SPD-Fraktion komplettierten der Fraktionssprecher Michael Altmayer, Dietmar Kappel, Lore Fahrenholz, Peter Neumayer und Hans Paulus.

Reinhold Jost löste dann später Peter Neumayer ab.

Die SPD in der Gemeinde erreichte nicht ganz ihr Wahlziel und mußte mit 47% zwei Sitze und damit die absolute Mehrheit im Rat abgeben. Eine Kooperation mit dem Grünen-Ratsmitglied begann. Aber dennoch konnten die Siersburger Sozialdemokraten aufgrund ihrer hohen Stimmzahl von fast 57% ihre 6 Sitze im Gemeinderat halten.

Reinhold Jost wurde zum Fraktionsvorsitzenden gewählt. Ferner wurden Kurt Stein, Wolfgang Heitz, Fredi Klein, Roland Riga und Michael Altmayer in den Gemeinderat gewählt.

1995 erfolgte schließlich wiederum ein Stabwechsel bei der SPD-Siersburg. Man könnte auch sagen, ein Generationswechsel wurde eingeläutet und vollzogen.

Im April des Jahres erfolgte ein Wechsel im Vorsitz der SPD-Siersburg. Eine Mitgliederversammlung wählte Michael Altmayer zu ihrem neuen Vorsitzenden. Im Mai entschloss sich Kurt Stein, nach über 16 Jahren als Ortsvorsteher von Siersburg, für einen Rücktritt von seinen Ämtern im Orts- und Gemeinderat. Auch Wolfgang Heitz zog sich aus der Gemeinderatsarbeit zurück.

Für sie arbeiteten Horst Schneider und Bernd Berretz im Gemeinderat weiter. Ebenfalls eine Mitgliederversammlung entschied dann, dass **Reinhold Jost** das Amt des **Ortsvorstehers** übernehmen solle, der auch einstimmig vom Ortsrat am 31. Mai 1995 gewählt wurde.

Für Kurt Stein rückte Horst Schneider in den Ortsrat nach, der dann auch zum stellvertretenden Ortsvorsteher gewählt wurde.



Reinhold Jost wird 1995 als Ortsvorsteher von Bürgermeister Martin Silvanus vereidigt.

Aber auch die „große“ Politik ist immer wieder ein Punkt, der auch im Ortsverein der SPD-Siersburg diskutiert wird und manchmal mündet die Beschäftigung gar mit der internationalen Politik in konkreten Aktionen. So wurden am Antikriegstag im Jahre 1995 innerhalb weniger Stunden vor dem Accord-Markt über 200 Unterschriften gegen die französischen Atomtests im Südpazifik gesammelt und dem französischen Generalkonsulat mit der Bitte um Weiterleitung an die Chirac-Regierung übersandt.

Im September 1996 konnte man bei der Mitgliederzahl wieder die Zahl 200 erreichen. Margret Klein-Raber wurde für die SPD geworben.



Unterschriftensammlung gegen Atomtests



Die aktuelle Homepage der SPD Siersburg

Dass die SPD-Siersburg immer auf dem aktuellen Stand ist, sich keiner Neuerung verschließt, zeigt die Tatsache, dass man bereits früh, nämlich im Jahre 1996 als einer der ersten Ortsvereine in Deutschland, den Schritt wagte, sich im weltweiten Internet zu präsentieren. Auch heute kann man dort jederzeit auf Informationen rund um die SPD in Siersburg zugreifen (www.ov-siersburg.spd-saar.de).

Im Jahre 1997 wurde erstmals ein Fahrdienst für alle Jugendlichen aus Siersburg aber auch aus der ganzen Gemein-



Säuberungsaktionen mit der Jugendfeuerwehr

de eingerichtet, mit dem der **Schülerferientreff** auf dem Saarbrücker Halberg angesteuert wurde. Dieser Fahrdienst wurde seitdem jährlich zum Beginn der Sommerferien immer wieder angeboten und erfreut sich sehr großer Beliebtheit. A propos Jugend. **Säuberungsaktionen** in unserem Heimatort Siersburg gab es durch den Ortsverein im Laufe der Jahre immer wieder. Das Besondere aber an den Aktionen im Jahre 1997 war, dass diese gemeinsam mit der Jugendwehr der Freiwilligen Feuerwehr Siersburg durchgeführt wurden. So wurde einmal das Bahnhofsumfeld gesäubert, ein anderes Mal unsere Siersburg oder aber mit Schlauchbooten die Nied.

Im April 1999 wurde Reinhold Jost auf einer Unterbezirkskonferenz der SPD im Kreis Saarlouis auf einen sicheren Listenplatz für die Landtagswahl im September gewählt.

Bei den Kommunalwahlen am 13. Juni 1999 stimmten 65,9% bei den Wahlen zum Ortsrat für die SPD, obwohl die Stimmung für die SPD im Land nach dem überraschenden Rücktritt von Oskar Lafontaine als Bundesparteivorsitzender und Bundesfinanzminister im März alles andere als gut war. Das Ergebnis bedeutete sogar einen Gewinn von einem Sitz bei dann 8 Sitzen für die SPD im 11köpfigen Ortsrat. Reinhold Jost wurde als Ortsvorsteher wiedergewählt, Horst Schneider als Stellvertreter. Weiterhin gehörten dem Ortsrat an: Der Fraktionsprecher Dr. Michael Altmayer, Rita Weber, Horst Jost, Dietmar Kappel, Jörg Bernhard und Klaus Schmidt.

Bei den Wahlen zum Gemeinderat ergab sich in Siersburg ein Stimmenergebnis von 64,6% für die SPD und gemeindegeweit ein Ergebnis von 51,9 %, womit die absolute Mehrheit mit 18 von 33 Sitzen zurückgewonnen werden konnte.



Ortsratsmitglieder 1999: Dietmar Kappel, Horst Jost, Horst Schneider, Jörg Bernhard, Dr. Michael Altmayer, Rita Weber, Reinhold Jost und Klaus Schmidt

Wiederum wurden sechs Siersburger Sozialdemokraten in den Gemeinderat gewählt: Der Fraktionsvorsitzende Reinhold Jost, Dr. Michael Altmayer, Lore Fahrenholz, Roland Riga, Andreas Kiefer und Bernd Berretz.

Im Juni 1999 wurde das schon traditionelle Pappelfest erstmalig auf zwei Tage ausgedehnt mit dem Schwerpunkt Kinderprogramm am Sonntag, woran auch in den Folgejahren bis heute festgehalten wurde.

Die folgenden Wochen standen ganz im Zeichen des **Landtagswahlkampfes**. Und dieser war ein Besonderer, denn unser Ortsvorsteher Reinhold Jost führte auf einem sicheren Listenplatz einen bisher



Abschlussveranstaltung des Landtagswahlkampfes von Reinhold Jost mit einem „Fest der Freunde“

noch nicht gekanntem Wahlkampf. Sein Engagement zusammen mit seinen Mitstreitern vor Ort sollte sich auszahlen. Während die SPD mit landesweit nur 44,4% mit Reinhold Klimmt als amtierenden Ministerpräsidenten aus der Regierung gewählt wurde, erzielten wir in der Gemeinde beachtliche 48,8% – und damit die einzige Gemeinde im Land mit Zuwachs – und in Siersburg 58,1% für die SPD und Reinhold Jost. Das bedeutete, dass erstmals mit Reinhold ein Landtagsabgeordneter aus Siersburg kommt, aber auf der harten Oppositionsbank in Saarbrücken beginnen musste.

In den letzten Jahren stieg auch wieder die Zahl der Mitglieder in der SPD-Siersburg und erreichte Ende des Jahres 1999 mit 243 Mitgliedern einen neuen Höchstwert.

Im Sommer des Jahres 2000 gab es einen Wechsel bei den Mandatsträgern. Für das langjährige Gemeinderatsmitglied Roland Riga rückte Klaus Schmidt in den Gemeinderat und für diesen rückte Carlo Messina in den Ortsrat nach.



Bürgermeister-Wahlkampf 2000

Am 3. Dezember 2000 wurde zum ersten Mal in unserer Gemeinde der Bürgermeister direkt von den Bürgerinnen und Bürgern gewählt. Wir gingen als SPD mit dem Amtsinhaber Bürgermeister Martin Silvanus aus Siersburg ins Rennen. Im Zuge dieses Wahlkampfes



wurden ehemalige Geschäftsräume in der Bahnhofstraße gegenüber dem Rathaus angemietet. Was zunächst nur als Wahlkampfzentrale für diesen Wahlkampf dienen sollte, wurde dann zur bleibenden Institution. Der „**Bürgertreff**“ dient auch heute noch der Partei als Versammlungsstätte und als Zentrale in Wahlkämpfen, aber auch als Anlaufstation für alle Bürgerinnen und Bürger mit regelmäßigen Sprechstunden durch die Mitglieder der Gemeinderatsfraktion. Ein überaus engagierter Wahlkampf sollte im Vorfeld des Wahlsonntages stehen. Einen Wahlkampf, den die Gemeinde bisher so noch nicht gesehen hatte. Daher wunderte es nicht, dass am Ende ein beeindruckender Wahlerfolg in kaum erwarteter Höhe erreicht wurde. 68,53% der Stimmen in der Gemeinde und unglaubliche 77,13% (ohne Briefwahlstimmen) in Siersburg sprechen eine deutliche Sprache. Dass wir - nicht nur in diesem Wahlkampf - mit Herz und Seele dabei waren, hat die notwendige Sympathie, Zuneigung und das Vertrauen der Wählerinnen und Wähler eingebracht. Bürgermeister Silvanus darf weitere acht Jahre für unsere Gemeinde arbeiten.

Im November 2001 wurde anlässlich eines Besuches von Mitgliedern unseres Ortsvereins eine offizielle **Partnerschaft mit dem SPD-Ortsverein Rotthalmün-**

ster-Köblarn in Bayern gegründet. Dort ist das langjährige Mitglied der SPD-Siersburg Toni Kettenhofen beruflich gelandet. Er führte den dortigen Ortsverein als Vorsitzender, nachdem es Jahre lang vorher dort keine organisierte SPD-Arbeit mehr gab. Inzwischen gab es weitere gegenseitige Besuche. Toni Kettenhofen musste leider wieder berufsbedingt seine Zelte in Rotthalmünster abbrechen.

Am 19. Oktober 2003 wurde unser Mitglied **Reinhold Jost als Landratskandidat** durch den SPD-Kreisvorstand nominiert. Dies ist eine Ehre für die bisherige Arbeit von Reinhold Jost. Kein anderes Mitglied des Ortsvereins hatte sich bisher um ein solch hohes öffentliches Mandat bewerben dürfen. Auch der Ortsverein kann darauf stolz sein.

Am Ostermontag 2004 wurde erstmalig ein Ostereiersuchen auf der Siersburg für unsere kleineren Bürger veranstaltet, das auf gute Resonanz stieß und auch im Folgejahr seine Fortsetzung finden sollte.

Sonst war die Arbeit des Ortsvereins im Frühjahr 2004 geprägt durch die anstehenden Wahlen.

Die Ausgangslage für die Kommunalwahlen am 13. Juni 2004 war dabei alles andere als einfach. Bundespolitisch blies der SPD ein scharfer Wind entgegen.

Und so mußten die Genossen in den meisten Orten, Städten und Gemeinden äußerst herbe, manche gar erdrurtschartige Niederlagen einstecken. Anders die La-



ge bei uns in Siersburg. Scheinbar hat das richtige Personal in den letzten Jahren die richtige Politik gemacht.

Bei den Wahlen zum Ortsrat wurde mit 68% ein neues Spitzenergebnis erzielt. Eine nochmalige Verbesserung von 2,1% auf höchstem Niveau. Bei den absoluten Stimmen nochmals 200 Stimmen mehr gegenüber 1999.

Das bedeutete weiterhin eine satte Mehrheit von 8 der 11 Sitze im Ortsrat. In den Ortsrat wurden gewählt: Reinhold Jost, Dr. Michael Altmayer, Horst Schneider, Daniela Neumayer, Horst Jost, Carlo Messina, Reiner Serwe und für Klaus Schmidt: Werner Kerber.

In der konstituierenden Sitzung des Ortsrates wurde selbstverständlich Reinhold Jost zum Ortsvorsteher und Horst Schneider wie gehabt zum stellvertretenden Ortsvorsteher gewählt.

Michael Altmayer ist Sprecher der Fraktion im Ortsrat.

Bei der Wahl zum Gemeinderat gab es in Siersburg nur unwesentlich weniger, nämlich 67,7% der Stimmen. Damit half das Siersburger Ergebnis mit dazu, dass gemeindeweit ein Ergebnis von 53,8% erreicht werden konnte. Also auch hier eine weitere Steigerung gegen den Trend in anderen Kommunen von 1,9 % gegenüber der Wahl von 1999.

Damit stellen wir auch weiter mit 18 von 33 Sitzen im Gemeinderat die absolute Mehrheit.

Erstmals aber vertreten 7 Mitglieder der SPD-Siersburg die Interessen im Gemeinderat.

Neben den 6 Vertretern, die zum Ende der letzten Periode bereits dem Rat angehörten: Reinhold Jost, Dr. Michael Altmayer, Lore Fahrenholz, Andreas Kiefer, Klaus Schmidt und Bernd Berretz kam nun als siebter Vertreter noch Joachim Krotten dazu.

Also 7 von 18 Mitgliedern der Fraktion stellt die SPD-Siersburg.



Die aktuellen Ortsratsmitglieder: Reiner Serwe, Carlo Messina, Daniela Neumayer, Werner Kerber, Reinhold Jost, Horst Jost, Horst Schneider, Dr. Michael Altmayer

Auch daher ist es kein Wunder, dass der Fraktionsvorsitzende weiterhin ein Siersburger ist. Wie angekündigt verzichtete Reinhold Jost nach 10 Jahren Fraktionsvorsitz auf dieses Amt. Als seinen Nachfolger wählte die Gemeinderatsfraktion den Vorsitzenden der SPD-Siersburg, Dr. Michael Altmayer und betraute ihn mit dieser Aufgabe.

Aber an diesem Wahltermin gab es nicht nur Ortsrats-, und Gemeinderatswahlen. Nein. Eine weitere Wahl gab es an jenem 13. Juli 2004 und die beeinflusste mit Sicherheit im positiven Sinne die anderen Wahlen wie Orts- und Gemeinderatswahlen. Reinhold Jost durfte für die SPD im Kreis Saarlouis in das Rennen gegen drei weitere Bewerber um das Amt des Landrates gehen. Und das Engagement im Wahlkampf von Reinhold in weit über einem halben Jahr im kompletten Kreis Saarlouis war phantastisch. Ein Termin jagte den Anderen, ein Ereignis das Nächste. So einen Wahlkampf gab es bisher noch nicht. Und auf seine Freunde aus dem Heimatortsverein konnte er natürlich trotz des eigenen Kommunalwahlkampfes zählen.

Das kreisweite Ergebnis am 13. Juli bedeutete, dass Reinhold Jost die Stich-



wahl erreicht hatte. In Siersburg gab es 73,5% für Reinhold, obwohl die Bürger wussten, dass dann unser Ortsvorsteher Reinhold Jost weg gewesen wäre.

Der Wahlkampf ging also noch 2 Wochen weiter und bei der Stichwahl am 27. Juni 2004 gab es in Siersburg ein Ergebnis von fast 80% für Reinhold Jost. Aber andernorts gab es weniger Stimmen, so dass es nicht ganz reichte.

Schade. Bei etwas besseren bundespolitischen Vorzeichen, hätte Reinhold die Wahl gewonnen. Für ihn und seinen weiteren Weg war es dennoch eine hilfreiche Zeit mit vielen lehrreichen Erfahrungen.

Etwas bleibt jedoch positiv übrig. Reinhold bleibt uns erhalten in Orts- und Gemeinderat und vor allem als Ortsvorsteher von Siersburg.

Noch direkt in den Sommerferien, also ohne Unterbrechung nach den Kommunalwahlen bzw. der Stichwahl zum Landrat, stand dann ein Landtagswahlkampf mit Reinhold Jost als Kandidaten an. Das Ergebnis in Siersburg: 50,8% der Stimmen. Das Gemeindeergebnis von 41,7% stellte das beste SPD-Ergebnis landesweit dar. Aber ein Landesergebnis von nur 30,8% hieß weitere 5 Jahre Opposition in Saarbrücken und in der Konsequenz, dass Reinhold Jost nicht mehr

direkt dem neuen Landtag angehörte. Da aber Roland Henz die Stichwahl zum Oberbürgermeister von Saarlouis am 27. Juli gewonnen hatte, konnte Reinhold zum Jahreswechsel 2004/2005 in den Landtag nachrücken.

Im Oktober des Jahres 2004 fand mit einem „Tag der offenen Tür“ die Vorstellung der alten Hausfrauenberufsschule in der Straße „Zum Horst“ als neues Vereinshaus für die Öffentlichkeit statt. Die monatelangen, größtenteils ehrenamtlichen Arbeiten waren fertiggestellt. Das Projekt als Vorschlag der SPD-Siersburg findet trotz langer Querelen mit der CDU mittlerweile größte Zustimmung im Ort.

Im März dieses Jahres wurde unser Mitglied Reinhold Jost zum neuen Generalsekretär der SPD-Saar auf dem Landesparteitag in Dillingen gewählt. Ein höheres Parteiamt hatte noch kein Mitglied des Ortsvereins inne.



Reinhold Jost wird Generalsekretär der SPD-Saar, mit dem Landesvorsitzenden Heiko Maas.

Neben den beschriebenen politischen Tätigkeiten beteiligten sich die SPD-Siersburg und ihre Mitglieder auch bei den verschiedensten Aktivitäten in unserem Heimatort. Nach dem Motto „SPD - immer dabei“ stellte und stellt man sich sportlichen Herausforderungen wie bei den jährlichen Turnieren „Ein Dorf spielt Fußball“, „Ein Dorf spielt Tischtennis“ oder „Fußballtennis“. Auch Dorfverschönerungsaktionen gehören zu regelmäßigen Einsätzen der SPD.

Aber auch das gesellige Beisammensein in Form von Helferfesten und sonstigen



Kurt Stein (links) und Fredi Klein als Tischtennis-Team



SPD-Fußballer

Fierlichkeiten oder aber Mitgliederfahrten und Besichtigungen gehören selbstverständlich zu den Aktivitäten der SPD-Siersburg.

Die letzte Generalversammlung mit Neuwahlen fand am 13. Mai 2005 statt. Der **aktuelle Vorstand** setzt sich wie folgt zusammen:

Vorsitzender:

Dr. Michael Altmayer

Stellvertr. Vorsitzende:

Lore Fahrenholz, Andreas Kiefer, Horst Schneider

Kassierer: Fredi Klein

Stellv. Kassierer: Detlef Gueinzus

Schriftführerin: Gabriele Brettnacher

Stellv. Schriftführer: Michael Brittner



Familienfahrt 2005 nach Speyer

Organisationsteam:

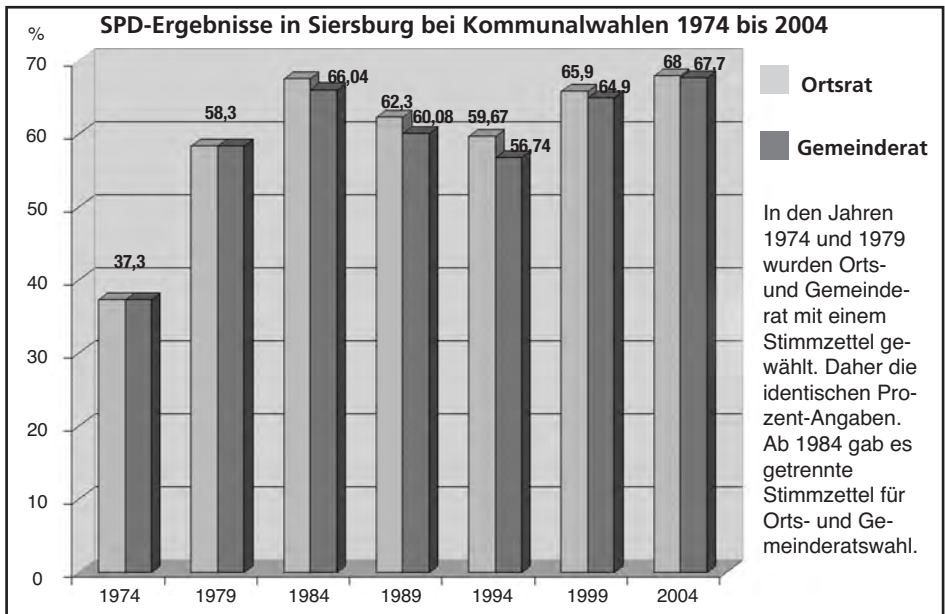
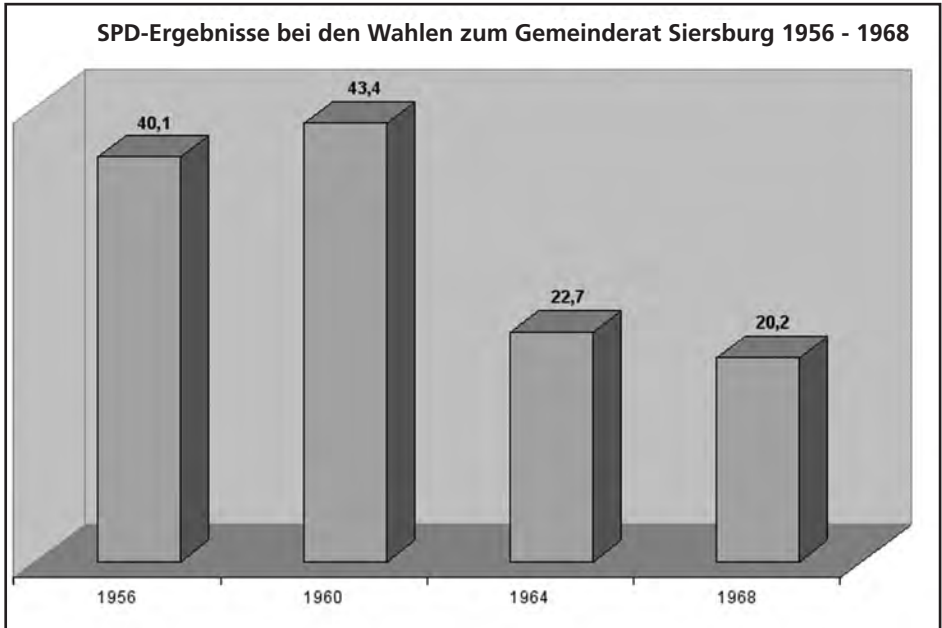
Klaus Schmidt, Heidi Schneider, Detlef Gueinzus

Beisitzer: Ursula Bernhard, Bernd Berretz, Diana Melanie Dintinger, Sascha Dintinger, Michael Geimer, Horst Jost, Reinhold Jost, Dietmar Kappel, Joachim Krotten, Otmar Nagel, Daniela Neumayer, Peter Neumayer, Roland Riga, Margit Stein, Margret Stöhr.













Vor einer Vorstandssitzung: v.l.n.r. vordere Reihe: Michael Brittner, Heidi Schneider, Sascha Dintinger, Dietmar Kappel, Gabi Brettnacher, Ursula Bernhard, Horst Jost, Fredi Klein; hintere Reihe: Dr. Michael Altmayer, Margit Stein, Lore Fahrenholz, Klaus Schmidt, Michael Geimer, Joachim Krotten, Horst Schneider

Ergebnisse bei Kommunalwahlen



Vorsitzende der SPD Siersburg

1955 - 23. 3. 1958 Willi Hart			22. 3. 1958 - 8. 8. 1964 Helmut Courtehoute
8. 8. 1964 - 15. 3. 1970 Wendel Jäger			15. 3. 1970 - Juli 1971 Helmut Hirschauer
24. 10. 1971 - 22. 3. 1976 Emil Caron			22. 3. 1976 - 26. 11. 1982 Kurt Stein
26. 11. 1982 - 14. 10. 1984 Martin Silvanus			14. 10. 1984 - 15. 5. 1991 Fredi Klein
15. 5. 1991 - 28. 4. 1995 Wolfgang Heitz			seit 28. 4. 1995 Dr. Michael Altmayer

Das Pappelfest - ein Stück Heimat

1976 war es, als der damalige SPD-Vorsitzende Kurt Stein die Idee hatte, ein Sommerfest in Siersburg zu veranstalten. Ein Platz war schnell gefunden: eine Wiese an der Nied. Der Name war auch kein Problem: die schattenspendenden Pappeln, die die Wiese eingrenzten, mussten dafür herhalten. Das Pappelfest war geboren. Heute ist das Pappelfest der SPD-Siersburg nicht nur in Siersburg ein bekanntes und beliebtes Sommerfest für Jung und Alt. Was hat sich geändert seit 1977: die Pappeln mussten aus Sicherheitsgründen (altersbedingt) gefällt werden. Andere Bäume wurden angepflanzt und spenden nun den Schatten. Die Bierkühlung mit zerkleinerten Eisblöcken in Wasserbottichen wird heute von Kühltruhen übernommen. Das

Plastikgeschirr wurde dank der Spülmaschine durch Porzellan ersetzt. Es wird nicht mehr nur an einem Tag gefeiert, sondern es erstreckt sich über zwei Tage.

Was ist in den dreißig Jahren gleich geblieben: der schöne Platz an der Nied, das reichhaltige Freiluftrestaurant mit Feuerspießen und Salatbüfett, das kühle Gezappte und die „zivilen“ Preise, die freundliche Unterstützung der Anwohner und Geduld und die liebenswerten Gäste aus Siersburg und Umgebung. Dank der vielen Helferinnen und Helfer, ohne die ein solches Fest nicht möglich wäre, wird es auch noch in den nächsten Jahren zur Sommerszeit heißen: die SPD-Siersburg lädt zum Pappelfest an die Nied ein.





Impressionen vom Pappelfest



Mindestens einmal im Jahr wird Siersburg auch über die Grenzen des Saarlandes bekannt. Dann nämlich, wenn sich in der Siersburger Niedtalhalle Mitglieder der SPD und ihre Freunde zum politischen Aschermittwochtreffen zusammenfinden. Dabei hat alles in einem sehr kleinen Rahmen angefangen. Ende der 70er Jahre trafen sich eine handvoll SPD-Mitglieder im Gasthaus „Erdmann“ in Gerlfangen um bei Pellkartoffeln und Heringen politische Themen zu erörtern. Bald wurde der Saal zu klein und man wich für 2 Jahre in die Gerlfanger Halle aus. Doch auch diese Räumlichkeiten konnten die vielen Zuhörer nicht mehr alle aufnehmen. Und so fand 1981 zum ersten Mal das Aschermittwochtreffen in der Niedtalhalle in Siersburg statt. Um die über 1000 Zuhörer in der Halle mit einem Sitzplatz zu versorgen, ist es allerdings notwendig geworden, die Bestuhlung der Rehlinger Halle mit zu verwenden. Viele Landes- und Bundespolitiker der SPD sind seitdem in Siersburg aufgetreten. Unbestreitbarer Höhepunkt in der über 25-jährigen Geschichte des Aschermittwochtreffens war 1985 der Auftritt des ehemaligen Bundeskanzlers und Friedensnobelpreisträgers Willy Brandt. In Anwesenheit von über 80 Rundfunk- und Zeitungsjournalisten aus dem In- und Ausland konnte er zusammen mit Oskar Lafontaine die Zuhörer begeistern. Bis heute hat das Aschermittwochtreffen in Siersburg nichts an seiner Attraktivität verloren. Auch in diesem Jahr konnte unser Landesvorsitzende Heiko Maas ca. 1000 Parteifreunde begrüßen. So ist und bleibt das Aschermittwochtreffen in Siersburg eines der größten Treffen der SPD in Deutschland.



Arbeitsgemeinschaft - der Jusos



Leo Petry gründete 1968 die Juso-AG in Siersburg

Die Jungsozialisten im Ortsverein Siersburg können mittlerweile auf eine fast 40-jährige Geschichte zurückblicken. Im Juni 1968 gehörte Leo Petry, der allerdings schon bald Siersburg in Richtung Gerlfangen verließ, um dort Vorsitzender der Jusos zu werden, zu den Mitbegründern einer

Arbeitsgemeinschaft der Jungsozialisten. Mitstreiter der ersten Stunde waren der Unterbezirkvorsitzende Dieter Gruschke, Kurt Stein, Manfred Bommer und Helmut Hirschauer.

Als vorrangiges Ziel betrachteten die Jusos die politische Bildung ihrer Mitglieder. Darum bemühte man sich in Informationsabenden und zahlreichen Gesprächsrunden. Natürlich ging die vorhin beschriebene Politisierung der Jusos in den 70er Jahren nicht spurlos an den Siersburger Genossen vorbei. Kurt Stein, der im Vorsitz auf Leo Petry und Helmut Hirschauer folgte, führte die Jusos zwei politisch aktive Jahre. Bei den Wahlen 1970 wurde dann Wolfgang Ball zum neuen 1. Vorsitzenden bestimmt. Sein Stellvertreter war Hans-Josef Huth. Weiterhin gehörten Peter Bauer, Kurt Stein und Georg Both dem Vorstand an.

Nach dem beruflich bedingten Wohnortwechsel des bisherigen Vorsitzenden wurden bereits im Mai 1972 Neuwahlen notwendig. Peter Bauer, zu dieser Zeit

noch Schüler des Dillinger Gymnasiums, übernahm den Vorsitz. Alfons Wilhelm und Hans-Josef Huth unterstützten ihn in dieser Arbeit. Zu Beisitzern wurden Kurt Stein und Emil Caron gewählt. Es begann nun eine der aktivsten Zeiten der Siersburger Jusos. Vor allem der Kampf um ein Jugendzentrum führte zu einer Mobilisierung der Jugend und zu einem stetigen Mitgliederzuwachs. Der von den Jusos geführte „Initiativ Ausschuss Jugendzentrum“ war äußerst aktiv und beschäftigte mit seinen Aktionen und Anträgen die kommunalen Entscheidungsgremien.

Kurze Amtszeiten gehörten schon immer zu den Markenzeichen der Jungsozialisten und so gab es bereits im Dezember 1973 den nächsten Führungswechsel. Martin Silvanus löste Peter Bauer ab, der jetzt 2. Vorsitzender wurde. Dem Vorstand gehörten weiterhin Guido Backes, Dieter Ehre, Renate Gramm, Dietmar Martin und Werner Raiber an. Arbeitsfelder dieser Zeit waren der Kampf gegen die Namensgebung der Gemeinde im Zuge der Gebietsreform, Schaffung von Kinderspielplätzen, Hilfen für Flüchtlingskinder. Seit 1974 arbeiten im Vorstand Fredi Klein, Irene Heinrich sowie Wolfgang und Markus Weides mit. Für große Aufregung sorgte in dieser Zeit die Publikation der Siersburger Jusos: das „Juso-Echo“. Vor allem die Persiflagen und die Karikaturen der örtlichen und gemeindlichen CDU-Größen sorgten für so manch heftigen verbalen Schlagabtausch im Gemeinderat. Berühmt berüchtigt waren in dieser Zeit die von Martin Silvanus mit spitzer Feder gefertigten Zeichnungen des damaligen Amtsbürgermeisters Ewald Bauer.



1976 übernimmt Fredi Klein die schlagkräftige Arbeitsgemeinschaft der Jungsozialisten. Während seiner Amtsführung übernehmen fast alle führende Siersburger Jusos wichtige Parteifunktionen in Kreis- und Gemeinderat sowie auf Unterbezirks- oder Landesebene. Ende der 70er Jahre wird es dann etwas

ruhiger um die Jusos bis dann Mitte der 80er Jahre eine Wiederbelebung der Ju-soarbeit stattfand.

Im April 1985 wurde Detlef Coassin zum Vorsitzenden der Jungsozialisten gewählt, der dann 1986 von Andreas Kilp abgelöst wurde. In dieser Arbeitsgemeinschaft arbeiteten auch Michael Alt-mayer, Bernd Berretz und Reinhold Jost mit, der zu dieser Zeit Gemeindever-bandsvorsitzender der Jusos war. Der Einsatz für den Jugendtreff am Siersbur-ger Bahnhof aber auch Aktionen für die Reinhaltung unserer Gewässer sowie die Mitarbeit in Friedensinitiativen be-stimmten jetzt die Arbeit der Jusos.

Bereits Ende der 80er Jahre gingen die-se Aktivitäten wieder zurück weil die genannten Personen Ämter und Aufga-ben innerhalb der Partei übernahmen und die Siersburger Jusos warten bis heute auf einige Idealisten, die die Juso-Arbeitsgemeinschaft wieder zu neuem Leben erweckt. Verdient hätten sie es allemal.



*Juso-Vorstand
1985: Michael Alt-
mayer, Detlef Coas-
sin, Andreas Kilp,
Markus Incardona,
Peter Riga, Susane
Pacem,
Reinhold Jost, Be-
tram Wax, Stefan
Theobald, Bernd
Berretz, Johannes
Zenner, Peter
Schneider*

Sozialistische Jugend - die Falken

Gegründet wurde der Ortsverband Siersburg der Falken im Jahr 1976. Zu den Gründungsmitgliedern gehörten u.a. Dieter Ehre, Martin Silvanus, Irene Heinrich-Maurer und Klaus Schmidt. In Eigenregie wurde das erste Falkenhaus in den Räumlichkeiten über der ehemaligen Schreinerei Biltzinger eingerichtet, wo regelmäßig Gruppenstunden stattfanden. Ihre aktivste Zeit hatten die Falken ohne Zweifel Ende der 70er Jahre. Im Archiv der SPD Siersburg sind aus diesen Jahren eine ganze Reihe von Zeitungsartikeln über die unterschiedlichen Aktivitäten der Falken nachzulesen. Ganz in Tradition der Falken fanden etliche Sommerzeltlager statt, darüber hinaus in der Hexennacht ein Falkentreffen auf der Siersburg und im Herbst ein „Falkenthing“ auf dem Campingplatz. Sehr beliebt waren auch die vielen Kinovorführungen. Großen Erfolg hatten auch die Winterfreizeiten in Steinberg-Deckenhardt. Die Betreuer – unter ihnen Dieter Ehre, Roswitha Genser und Irene Heinrich-Maurer bemühten

sich den Kindern bei der Gestaltung der Freizeit größtmögliche Freiheit einzuräumen, um bei ihnen Kreativität und Verantwortungsbewusstsein zu fördern. Ergänzt wurde dieses Freizeitprogramm durch eine Reihe von Informationsveranstaltungen über Ausbildungsmöglichkeiten und Bildungswege. Kurt Stein, Egon Webers, Leo Petry und Jürgen Stab gehörten damals zu den Referenten. Pünktlich zum hundertsten Geburtstag gab es im vergangenen Jahr nach vielen Jahren Pause die Neugründung einer Falkengruppe. Daniela Neumayer (Vorsitzende), Anne Berretz (Tochter des „Alt-Falken“ Pö), Carina Hilt und Andreas Britz wollen an die Tradition dieser Falkenarbeit in den 70er Jahren anknüpfen. Wie immer in der 100jährigen Geschichte der Falken soll auch diesmal die Arbeit im Jugendfreizeit- und Jugendbildungsbereich im Vordergrund der Tätigkeit stehen.



„Tag der Jugend“

Impressum

Herausgeber:
SPD-Siersburg

V.i.S.d.P.: Dr. Michael Altmayer
Texte: Dr. Michael Altmayer, Fredi Klein, Wolfgang Heitz
Quellen: Archiv der SPD-Siersburg, Gemeinde Rehlingen-Siersburg, Privatarchive, Aussagen von Zeitzeugen
Fotos: Archiv der SPD-Siersburg, Privatarchive

Gestaltung: DIKOM,
Johannesstr. 29, 66763 Dillingen,
Tel. (0 68 31) 7 22 77
Druck: Merziger Druckerei und Verlag

Die SPD-Frauen - AsF

Die Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (AsF) ist eine von insgesamt neun Arbeitsgemeinschaften innerhalb der SPD. Sie leistet Zielgruppenarbeit mit und für Frauen. Der AsF gehören automatisch alle weiblichen Mitglieder der SPD an, das sind zurzeit etwa 30% der SPD-Mitglieder. Eine formale Mitgliedschaft – also etwa mit einem Aufnahmeantrag – gibt es nicht. Die AsF hat allerdings einen eigenen organisatorischen Aufbau und gliedert sich wie die Mutterpartei in Ortsverbände, Kreisverbände, Landesverbände und die Bundesorganisation. Die Arbeitsgemeinschaft hat sich die Gleichstellung von Frauen und Männern in Partei und Gesellschaft zum Ziel gesetzt.

Es war allerdings ein langer Weg von der Einführung des allgemeinen Wahlrechts für Frauen am 12.11.1918 bis zum Parteibeschluss Mitte der 80er Jahre, der als Quotenregelung Eingang in das Statut der SPD gefunden hat. Danach sind mindestens ein Drittel der Mandate in den Vorständen und auf den Kandidatenlisten für Parlamentswahlen von Frauen zu besetzen. Lange kämpften einzelne Frauen gegen die Benachteiligung ihrer Geschlechtsgenossinnen in der Gesellschaft aber auch innerhalb der eigenen Partei. Erst als 1972 der Parteivorstand dann eine eigenständige Frauenarbeitsgemeinschaft gründete, konnte man den Forderungen gemeinsam mehr Druck verleihen. Heute will die AsF die politische Willensbildung der Partei maßgeblich beeinflussen und hat erreicht, dass im Bundestag und im Kabinett der Anteil der Frauen ständig gestiegen ist.

Über die Arbeit der Siersburger Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen ist leider nicht allzu viel be-

kannt, da schriftliche Aufzeichnungen weitgehend fehlen. 1975 war Ingrid Jacobs Vorsitzende der AsF Siersburg. Auf ihre Initiative hin kümmerten sich die Siersburger Genossinnen um die Bereitstellung von Plätzen in Kindertagesstätten, um adäquate Arbeitsplätze und um Weiterbildungsmöglichkeiten auch für nicht berufstätige Frauen. Großes Ziel war es, für die Frauen eine Möglichkeit zu schaffen Familie und Beruf in Einklang zu bringen. So führte der Bürgermeister auf Druck der AsF eine Fragebogenaktion zum Thema Kindertagesstätten in unserer Gemeinde durch.

Anfang der 80er Jahre war dann Walburga Theobald in der AsF aktiv. In dieser Zeit machte die AsF vor allem mit ihrem Spielzeugmarkt auf sich aufmerksam. Anschließend wurde es um die AsF wieder ruhiger; vielleicht mit ein Grund warum 1987 im Gemeinderat bei 33 Mitgliedern CDU und SPD jeweils nur eine Frau stellten. Heute arbeiten in der SPD-Gemeinderatsfraktion vier Frauen mit. Sicher auch ein Verdienst von Frauen, die in der AsF mitarbeiten.



AsF-Friedensaktion 1990 vor dem IX-Markt: Monika Schwanengel singt Friedenslieder

Gewählte SPD-Mitglieder im Gemeinderat

Name, Vorname	Anschrift	Geb. Datum	von	bis	Funktion
Altmayer, Michael Dr.	Itzbachstr. 1	02.12.1967	02.07.1994		Fraktionsvors. seit 2004
Berretz, Bernd	Zum Horst 28	07.01.1961	21.06.1995		
Bommer, Erich-Werner	Zum Horst 32	24.01.1934	15.11.1968	22.12.1971	
Caron, Emil	Schillerstraße	13.10.1941	20.05.1974	21.11.1981	
Courtehoute, Helmut (ab 1964: FWG)	Am Hoesberg 13	15.10.1927	01.06.1960 20.05.1974	31.12.1973 16.10.1974	Amtsrat 11/1964 – 12/1971 Beauftragtengrem. vom 04.02.1974 – 24.04.1974
Damde, Willi	Niedstr. 95	13.11.1922	07.01.1972 20.05.1974	31.12.1973 08.1978	
Fahrenholz, Lore	Dech.-Held-Str. 55	16.09.1955	03.07.1999		
Goerg, Werner	Espenstr. 27	26.10.1943	28.06.1979	01.11.1985	
Hart, Willi	Am Kohlwald	03.08.1900	01.06.1960	1972	
Heitz, Wolfgang	Eimersd. Str. 15	17.02.1955	04.07.1989	21.06.1995	
Herbst, Josef	Bahnhofsstraße	09.11.1900	02.06.1956	18.05.1958	Bürgermeister vom 02.06.1956 - 18.05.1958
Hirschauer, Willi	Niedstr. 48	03.01.1906	21.12.1960	17.10.1968	
Jacob, Josef	An der Kapelle 17	26.12.1919	01.06.1960	15.01.1964	Amtsrat 1960
Jacobs, Ingrid	Dech.-Held-Str. 8	24.12.1941	14.08.1991	02.07.1994	
Jager, Wendel	Hauptstr. 81	19.06.1907	02.06.1956	31.12.1973	Beauftragtengrem. vom 04.02.1974 – 24.04.1974 I. Beigeordneter vom 01.06.1960 – 29.07.1960 Amtsrat 56 – 60
Jost, Reinhold	Zum Ölgrund 12	04.06.1966	02.07.1994		Fraktionsvors. 07/1994-06/2004
Jungmann, Josef (Itzbach)	Gisinger Str. 15	14.04.1920	1958	31.05.1960	

50 Jahre SPD-Siersburg

Name, Vorname	Anschrift	Geb. Datum	von	bis	Funktion
Jungmann, Josef (Siersdorf)	An der Kapelle 11	29.01.1905	02.06.1956 15.11.1968	09.10.1964 31.12.1973	
Kiefer, Andreas	Rathausstr. 1	17.11.1970	17.11.1970	03.07.1999	
Kirsch, Josef	Dech.-Held-Str. 67	25.05.1913	02.06.1956	09.10.1964	
Klein, Fredi	Stettiner Str. 3	22.01.1951	28.06.1979	02.07.1999	
Krotten, Joachim	Am Hoesberg 4	26.05.1964	03.07.2004		
Malburg, Hans	Friedr.-Jahn-Str. 15	26.05.1930	02.06.1956 14.02.1964	01.12.1960 09.10.1964	
Riga, Roland	Niedstr. 14	13.05.1952	04.07.1989	03.07.2000	
Schmidt, Klaus	Siersdorfer Str. 13	26.03.1960	03.07.2000		
Schmitt, Karl		28.09.1913	02.06.1956	01.12.1960	
Schneider, Horst	Goethestr. 9	03.12.1944	17.05.1995	02.07.1999	
Schneider, Josef	Niedstr. 27	18.09.1917	08.10.1979	09.04.1982	
Silvanus, Martin	Zum Limberg 2	04.07.1954	28.06.1979	01.08.1991	Bürgermeister seit 14.08.1991 - Fraktionsvors. 1984-1991
Steffensky, Roland	Itzbachstr. 19	12.12.1942	20.11.1981	02.07.1994	
Stein, Kurt	Burgstr. 25	20.05.1947	20.05.1974 17.06.1984	26.09.1979 11.05.1995	
Stoffel, Alfons	An der Kapelle 22	09.12.1920	13.11.1964	17.10.1968	
Strauß, Martin ab 1964: FWG	Dech.-Held-Str. 80	11.11.1906	02.06.1956 20.05.1974	31.12.1973 31.12.1981	Beauftragengremium 04.02.1974 - 24.04.1974 Bürgermeister 01.09.1960 - 31.12.1973
Theobald, Manfred	Rathausstr. 3	09.04.1936	30.04.1982 17.06.1984	28.11.1985 18.06.1989	
Theobald, Niklolaus	Niedstr. 105	18.12.1920	02.06.1956	02.05.1960	
Theobald, Richard	Dech.-Held-Str.64	02.08.1908	21.12.1960 15.11.1968 19.09.1978	09.10.1964 31.12.1973 22.06.1979	
Wiesen, Ewald	Espenstr. 5	19.03.1923	02.06.1956 22.06.1972	06.05.1957 31.12.1973	(für die CDU)

Anmerkung: Die Gemeinderats-Mitgliedschaften beziehen sich sowohl auf den Rat der selbständigen Gemeinde Siersburg, als auch auf den Rat der Gemeinde Rehlingen-Siersburg nach der Gebietsreform.

Gewählte SPD-Vertreter im Ortsrat Siersburg

Name, Vorname	Anschrift	Geb.Datum	von	bis	Funktion
Altmayer, Michael Dr.	Itzbachstr. 1	02.12.1967	07.07.1989		Fraktionssprecher
Bernhard, Jörg	Am Kohlwald 32	18.04.1955	03.07.1999	02.07.2004	
Berretz, Bernd	Zum Horst 28	07.01.1961	17.06.1993	02.07.1994	
Carentz, Irmgard	Ringstr. 29	04.09.1940	13.10.1979	07.07.1989	
Caron, Emil	Schillerstr. 11	13.10.1941	11.06.1974	03.07.1979	
Fahrenholz, Lore	Dech.-Held-Str.55	16.09.1955	21.07.1994	02.07.1999	
Hansen, Gisela	Hauptstr. 52	28.07.1955	04.07.1979	09.07.1984	
Jacobs, Ingrid	Dech.-Held-Str. 8	24.12.1941	17.08.1987	12.01.1993	Fraktionssprech.
Jost, Horst	Ringstr. 19	03.05.1940	04.07.1979		stv. Ortsvorst. 82 - 84 + 89 - 95 Fraktionssprecher
Jost, Reinhold	Zum Ölgrund 12	04.06.1966	13.03.1995		Ortsvorsteher
Kappel, Dietmar	Niedstr. 49	08.12.1937	04.07.1979	02.07.2004	
Kerber, Werner	Zum Campingpl. 17	11.09.1953	03.07.2004		
Kilp, Andreas	Bahnhofstr. 9	10.08.1966	07.07.1989	13.12.1990	
Klein, Fredi	Stettiner Str. 3	22.01.1951	13.01.1982	07.07.1989	
Messina, Calogero	Auf der Hardt 33	25.10.1958	11.08.2000		
Neumayer, Daniela	Bürener Str. 28	24.09.1985	03.07.2004		
Neumayer, Peter	In Krumbirnhuf 2	28.02.1955	08.03.1991	13.03.1995	
Paulus, Hans	Hauptstr. 59	11.02.1952	07.07.1989	02.07.1999	
Riga, Roland	Niedstr. 14	13.05.1952	10.07.1984	18.06.1989	
Schmidt, Klaus	Siersdorfer Str. 13	23.03.1960	03.07.1999	11.08.2000	
Schneider, Horst	Goethestr. 9	03.12.1944	31.05.1995		stellv. Ortsvorst.
Schneider, Josef	Niedstr. 27	18.09.1917	11.06.1974	12.10.1979	
Serwe, Reiner	Kurt-Schuhm.-Str.3	17.12.1966	03.07.2004		
Steffensky, Roland	Itzbachstr. 10	12.12.1942	04.07.1979	31.12.1981	
Stein, Kurt	Burgstr. 25	20.05.1947	04.07.1979	30.05.1995	Ortsvorst. 79 - 95
Theobald, Manfred	Rathausstr. 3	09.04.1936	04.07.1979	07.08.1987	
Theobald, Richard	Dech.-Held-Str 64.	02.08.1908	11.06.1974	03.07.1979	
Weber, Rita	Niedstr. 112	13.09.1971	03.07.1999	02.07.2004	
Wiesen, Ewald	Espenstr. 5	19.03.1923	11.06.1974	03.07.1979	